



Verbändeappell

Gebäude-Photovoltaik muss zentrale Säule der Energiewende bleiben

Photovoltaik hat sich zu einer tragenden Säule einer klimafreundlichen und preiswerten Stromversorgung entwickelt und stößt auf höchste Akzeptanzwerte in der Bevölkerung. Aufgrund inzwischen sehr niedriger Erzeugungskosten wirkt sie als Preisdämpfer an der Strombörse. Von ihrem weiteren Ausbau profitieren Privathaushalte in Eigenheimen und Mietshäusern sowie die Wirtschaft gleichermaßen. Solartechnik sollte daher eine wachsende Rolle bei der Energieversorgung zukommen. Dies gilt insbesondere auch für ihre Anwendung auf Gebäuden und ihren Nebenanlagen. Sie sichert Wirtschaftsunternehmen sowie Verbrauchern dauerhaft günstige Strompreise und ermöglicht Millionen Bürgern eine aktive Teilhabe an der Energiewende.

Günstiger Solarstrom vom eigenen Dach bringt auch die Energiewende im Wärme- und Mobilitätssektor voran. Die Kombination mit Batteriespeichern, Elektroautos oder Wärmepumpen ist beim Kauf einer Photovoltaikanlage inzwischen Standard. Gleichzeitig hat sich der Förderbedarf deutlich reduziert: Auf jede EEG-geförderte Kilowattstunde neuer PV-Dachsysteme auf Eigenheimen kommen inzwischen i. d. R. etwa zwei ungeförderte Kilowattstunden Solarstrom, die vor Ort selbst verbraucht werden. Das intelligente Zusammenspiel verschiedener Energiewende-Technologien vermeidet Netzausbaukosten.

In der derzeitigen Phase der Energiewende ist der richtige Mix aus Markt und Förderung entscheidend. Ohne einen attraktiven Förderrahmen dürfte sich der Photovoltaik-Zubau im Eigenheimsegment mehr als halbieren, so die übereinstimmenden Ergebnisse von Umfragen im Solarhandwerks und bei Immobilieneigentümern. Im Mehrfamilienhaussegment würden die Ausbautzahlen weiterhin auf zu niedrigem Niveau stagnieren. Dies würde die Klimaziele gefährden und die Abhängigkeit von teuren fossilen Energieträgern verlängern.

Als führende Verbände des Mittelstands, der Wohnungswirtschaft, des Verbraucherschutzes, der Umwelt, der Elektro- und Digitalindustrie, des Elektrohandwerks, der Energiedienstleistungen und des Contractings, der Bürgerenergie und Energiegenossenschaften sowie der Erneuerbaren Energien und Speicherbranche appellieren wir daher an die Bundespolitik:

1) EE-Ausbauziele beibehalten

Ein schneller Ausbau von erneuerbaren Energien bleibt für das kosteneffiziente Erreichen der Klimaziele unverzichtbar. Dies wird von den Autoren des Monitoringberichts zur Energiewende bestätigt, den das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im September veröffentlicht hat.

2) Förderrahmen: Nachjustieren statt Einschnitte

Durch das Solarspitzengesetz wurden Anfang 2025 bereits die Nachteile der festen Einspeisevergütung für alle neuen Solaranlagen abgeschafft und ein marktdienlicher Betrieb zu Zeiten negativer Börsenstrompreise angereizt. Gleichzeitig erhöhen degressive Fördersätze und die Verbreitung von Batteriespeichern sowie das Zusammenspiel mit Wärmepumpen und E-Autos die Fördereffizienz. Noch bleibt die EEG-Förderung für die überwiegende Zahl neuer PV-Kunden aber ein notwendiges Absicherungsinstrument. Auch der Monitoringbericht rät von grundlegenden Änderungen an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab.

3) Voraussetzungen für systemdienlichen Solarausbau schaffen

Photovoltaikanlagen ab 100 kWp vermarkten ihren Strom bereits im Rahmen der Direktvermarktung am Strommarkt. Auch kleinere Solaranlagen sollten zukünftig stärker auf Marktsignale reagieren. Dafür müssen jedoch zunächst die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, wie z. B. ein flächendeckender Rollout von intelligenten Messsystemen sowie massengeschäftstaugliche Marktkommunikationsprozesse. Ohne diese Voraussetzungen würde eine Pflicht zur Direktvermarktung kleiner PV-Systeme ihren Zubau ausbremsen.

Wir teilen das Ziel eines systemdienlichen und kosteneffizienten Solarenergie-Ausbaus und stehen bereit, um die Energiewende gemeinsam zum Erfolg zu führen.

BBEn – Bündnis Bürgerenergie e. V.
Harald Uphoff, Vorstand Politik

Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e. V.
Marko Mühlstein, Vorstandsvorsitzender des eaD

Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE)
Wolfram Axthelm, Geschäftsführer

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.
Dr. Martin Sabel, Geschäftsführer

BSW – Bundesverband Solarwirtschaft e. V.
Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer

BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft – Unternehmerverband Deutschlands e. V.
Christoph Ahlhaus, Vorsitzender der Bundesgeschäftsführung

Deutscher Naturschutzring, Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen (DNR) e. V.
Florian Schöne, Geschäftsführer

DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.
Dr. Andreas Wieg, Leiter der Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften

GIH – Bundesverband e. V.
Benjamin Weismann, Geschäftsführer

Haus & Grund Deutschland – Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
Alexander Wiech, Geschäftsführer Politik und Kommunikation

VEA – Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V.
Christian Otto, Geschäftsführer

Vedec – Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting e. V.
Tobias Dworschak, Vorstandsvorsitzender

Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv)
Ramona Pop, Vorstandin

ZVEH – Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke
Alexander Neuhäuser, Geschäftsführer

ZVEI e. V., Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Dr. Wolfgang Weber, Vorsitzenden der Geschäftsführung